

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis** für einen Monat einschließlich Bringerlohn 0.— Mk., bei Selbstabholung 0.50 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mk., für einen Monat 6.— Mk., Bestellschein vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf., Preis der Einzelnummer 30 Pf. — Tel. 4596. — **Postfachkonto Nr. 53477**

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig  
Telefon 19093. — **Berlin in Leipzig,**  
Tauchaer Straße 19/21 — Telefon 4596

**Inseratenpreise:** Die 7spaltige Kolonelle oder deren Raum 1.90 Mk., bei Platzvorkauf 2.30 Mk.; Familiennachrichten, die 7spaltige Zeile 1.70 Mk. Reklame-Kolonelle 7.50 Mk. — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die künftige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Einzelgeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

## Die polnische Regierung nach Krakau!

### Kämpfe für Sowjet-Rußland! Schützt die Neutralität!

Die Rede, die der Reichsminister des Auswärtigen in der gestrigen Schlußsitzung des Reichstages gehalten hat, die Meldungen über die Rüstungen der Franzosen in der Pfalz, im Rheinland, in Oberschlesien, die Erklärungen des englischen Premierministers im Unterhaus, die ausdrücklich die Absicht kundgeben, „einen Druck auf jedermann“ zur Hilfe für Polen auszuüben, zeigen der deutschen Arbeiterklasse mit greller Klarheit, daß die Gefahr der Durchbrechung der deutschen Neutralität durch die Entente in die bedrohlichste Nähe gerückt ist. In Cochem sollen schon 300 französische Lokomotivführer bereitstehen, um Truppentransporte der Entente durch Deutschland zu führen, und den Streik des deutschen Eisenbahnpersonals unwirksam zu machen.

Gegen diese Anschläge muß die deutsche Arbeiterklasse ihre letzte Kraft aufbieten. Sie muß ihre Solidarität mit dem revolutionären Rußland, dem Bannerträger der Befreiung der Arbeit durch die Tat beweisen, sie muß alles aufbieten, um den Durchbruch der Ententetruppen unmöglich zu machen. Der Reichstag ist auseinandergegangen entgegen dem Antrag der Unabhängigen Sozialdemokratie. Um so wichtiger muß das deutsche Proletariat sein. Es geht um seine eigene Sache! Der Sieg der russischen Arbeiter- und Bauernrepublik ist auch sein Sieg. Weicht das gegenrevolutionäre Polen zusammen, das die Entente als Wächterhund gegen das revolutionäre Rußland und das revolutionäre Deutschland aufgestellt hat, so bricht einer der Stützpunkte des imperialistischen Systems, der Ententeherrschaft, zusammen, so eröffnen sich neue Aussichten für die fortschreitende Selbstbestimmung der Völker der Ententeländer für ihre Ernüchterung vom nationalstaatlichen Siegesrausch, für den Durchbruch einer Politik im Westen, die die Ungerechtigkeiten der Friedensschlüsse von Versailles und St. Germain beseitigt.

Die Entente darf nicht im Zweifel darüber bleiben, daß ihr Versuch, Deutschland zum Aufmarschgelände für einen Krieg gegen Sowjet-Rußland zu machen, auf die gesammelte Kraft der deutschen Arbeiterklasse stoßen wird. Zu gewaltigen Demonstrationen muß das deutsche Proletariat so laut, so kräftig seine Entschlossenheit bekunden, sich jeder Verletzung der Neutralität entgegenzusetzen, daß die Staatsmänner in Paris und London den Donnersturm nicht überhören können. Die Leitung der Unabhängigen Sozialdemokratie Sachsen ruft die Arbeiter des Freistaates auf für

Montag den 9. August.

### zu Massendemonstrationen

gegen den Neutralitätsbruch  
zur Solidaritätskundgebung für Sowjet-Rußland!

Jeder Klassenbewußte Arbeiter, jede revolutionäre Arbeiterin muß dazu erscheinen. Keiner darf fehlen!

Es gilt den Kampf für die Revolution!

### Die bedrohte Neutralität.

#### Französische Rüstungen.

Nach zuverlässigen Nachrichten, so meldet die Freiheit, ziehen die Franzosen im besetzten Gebiet bedeutende Streitkräfte zusammen. In Elsass-Lothringen, aber auch in der Pfalz stehen Feldmarschmärsch ausgerüstete Regimenter, die auf den Abtransport nach Polen warten. Die französischen Offiziere machen kein Hehl daraus, daß Frankreich gewillt ist, Polen mit allen Kräften zu unterstützen und den Durchmarsch durch Deutschland und Oesterreich mit allen Mitteln zu erzwingen. Da die Truppentransporte, die bisher unter der Maske, daß sie für die östlichen Abklimmungsgebiete als Befahrungstruppen bestimmt seien, wiederholt durch deutsche Eisenbahner angehalten wurden, wird jetzt versucht, französische Soldaten als Zivilisten durch Deutschland nach Polen zu schmuggeln. Es werden dafür in erster Linie solche Soldaten ausgesucht, die längere Zeit in Deutschland weilten und der Sprache mächtig sind. Sie bekommen deutsche Reisepässe ausgedrückt, deren Stempel anscheinend gefälscht sind.

Ferner steht fest, daß im elbischen Gebiet mehrere hundert französische Eisenbahner bereitgehalten werden. Ein Transport ist bereits in Ludwigsdorf eingetroffen. Die französischen Eisenbahner sollen den Dienst auf den deutschen Strecken versehen, die für den Durchmarsch nach Polen bestimmt sind für den Fall, daß deutsche Eisenbahner wie bisher, die Weiterleitung der Transportzüge verweigern würden.

München, 5. August. (U.) Der bayerische Verkehrs- rat beschloß, das bayerische Eisenbahn- und Postpersonal auf dem kürzesten Wege anzuweisen, Versuchen der Entente zur Beför-

derung von Truppen und Munition durch Bayern mit allen Mitteln, nötigenfalls durch vollständige Transportlähmung, entgegenzutreten.

### Französische Truppentransporte durch Oberschlesien.

Kattowitz, 5. August. Bei der hiesigen Eisenbahndirektion ist ein geheimer telegraphischer Befehl der Interalliierten Kommission eingelaufen, wonach am 8. und am 12. August verschiedene Sammelzüge mit französischen Mannschaften, und zwar in den Stärken von 800, 300, 80 und zuletzt 30 Mann über verschiedene Richtungen zuerst nach Oppeln und von dort gesammelt in größeren Transporten nach Oberberg, Bleß bezw. Jedy geleitet werden, sollen. Ein weiterer Zug mit 300 Offizieren mit dem Bestimmungsort Swieczin wird ebenfalls avisiert. Die Transporte enthalten außerdem reichlich Lebensmittel, Feldküchen und Munition. Das Telegramm besagt weiterhin, daß demnächst noch verschiedene andre Züge zu stellen seien. Die ober-schlesischen Eisenbahner befinden sich in begrifflicher Erregung. Falls die Eisenbahndirektion dem Verlangen der Interalliierten Kommission nachgeben sollte, drohen die Eisenbahner mit der Stilllegung des gesamten Eisenbahnverkehrs in Oberschlesien.

### Vor der Einnahme Warschaws. — Flucht der polnischen Regierung.

Berlin, 6. August. (U.) Die polnische Regierung und die Vertreter der Entente haben Warschau verlassen und befinden sich auf dem Wege nach Krakau. In Warschau herrscht Panik Stimmung; man fürchtet, daß die Räterepublik ausgerufen werde. Es sei mit dem Eintreffen der russischen Kavallerie in den nächsten Stunden zu rechnen.

Es ist den Russen gelungen, die polnische Frontlinie Ostrolenta-Distrow-Bug in der Nordplante zu umgehen. Die Polen werden dadurch gezwungen, sich auf die Weichsellinie zurückzuziehen.

Zürich, 5. August. (U.) Der Vondoner Daily Herald meldet aus Warschau, die Lage ist immer kritischer geworden, so daß die Hauptstadt nicht mehr gehalten werden könne. Von Norden drängen die Russen mit allen Kräften und auch von Osten rücken feindliche Truppen heran.

### Polen zu Friedensverhandlungen bereit?

Warschau, 6. August. (U.) Das Kabinett hat beschlossen den Antrag der Sowjet-Regierung stattzugeben und unverzüglich in Minsk die Friedensverhandlungen aufzunehmen.

Berlin, 6. August. (Eigene Drahtmeldung der U. N.) Aus Wien wird gemeldet: In Warschau herrscht Panik Stimmung nach der Abreise der Regierung und man fürchtet, daß die Räterepublik ausgerufen wird. Da die russische Kavallerie in den letzten Tagen ganz ohne Aufenthalt von Baranowicz nach Siedlice geritten ist, ist mit dem Eintreffen vor der Stadt in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regierungsmitglieder berieten gestern in Warschau den ganzen Tag über den Antrag der Sowjet-Regierung, unverzüglich in Minsk die Friedensverhandlungen aufzunehmen. Die polnische Regierung ist bereit, den Antrag der Sowjet-Regierung für den Fall anzunehmen, daß die Sowjet-Regierung den in einer vorher abgeschickten Friedensnote enthaltenen polnischen Friedensvorschlagen Rechnung trägt. Die Note verlangt Garantien für einen ungestörten Telegraphen- und Telephonverkehr der polnischen Friedensdelegation mit ihrer Regierung. Die Friedensabordnung, in der neben den Vertretern der Regierung auch Militärs und Reichstagsabgeordnete vertreten sein werden, wird unverzüglich nach Minsk abreisen, falls auf die polnische Note eine befriedigende Antwort der Sowjet-Regierung eintrifft. Die Friedensvorschlagen der polnischen Regierung werden noch heute radiotelegraphisch nach Minsk übermittelt.

### Die Wahl des neuen Reichspräsidenten.

Wie den U. N. N. aus Berlin berichtet wird, hat das Reichskabinett beschlossen, daß die Neuwahl des Reichspräsidenten Ende Oktober oder Anfang November erfolgen solle. Mit dieser Wahl sollen in Ostpreußen und Schleswig-Holstein die Nachwahlen zum Reichstage, die dort bisher mit Rücksicht auf die Abstimmungsgebiete zurückgestellt waren, nachgeholt werden.

### Auferstehung der Zeitfreiwilligen-Organisationen und Einwohnerwehren.

In den Debatten, die jetzt über das Entwaffnungsgesetz geführt werden, spielt die Frage eine große Rolle, wo die meisten Waffen stecken. Dreißig behaupten die Wortführer des Bürgerrechts und der Gegenrevolution, daß es die Arbeiterklasse sei, die über große Waffenlager verfüge. Dabei sind es bekanntlich das Bürgerrecht und die Bauernschaft, die bis an die Zähne bewaffnet sind und jetzt alles aufbieten, um auch ferner im Besitz der Waffen zu bleiben. Damit aber noch nicht genug. Mit allen Kräften arbeitet die Reaktion daran, trotz der in Spa übernommenen Verpflichtungen, die bestehenden bewaffneten gegenrevolutionären Bürgerwehren und Verbände neu zu organisieren. Einen Einblick in dieses Treiben gewährt ein Dokument, das der Vorwärts gerade zur rechten Zeit veröffentlicht. Es enthält Richtlinien, die in einer Sitzung der Organisation Escherich, die am 12. Juni stattgefunden hat, aufgestellt worden sind. Hauptmann Escherich ist der bekannte Organisator der bayerischen Einwohnerwehren. Sein Plan geht dahin, eine Zentralorganisation der angeblich aufgelösten Einwohnerwehren und Zeitfreiwilligenformationen für das ganze Reich zu schaffen. In den Richtlinien ist folgendes festgelegt:

I. Durch Besprechung mit Vertretern einer Regierungskasse ist folgendes erreicht und ausgedrückt:

1. Dragesch (Telegraphenadresse der Organisation Escherich, D. Red.) ist eine legale Organisation.

2. Die Geldfrage ist vom Staate zu lösen. Der bekannte Auktionsparagraf ist durch diese Anerkennung seitens der Regierung auf Angehörige der Dragesch nicht anwendbar.

3. Der Aufruf der Dragesch erfolgt durch Escherich im Benehmen mit der Regierung.

4. Bei Aufruf der Dragesch erklärt die Regierung gleichzeitig den Ausnahmezustand.

5. Die Dragesch unterstellt sich den militärischen Oberbefehlshabern, solange diese auf dem Boden der Satzungen von Dragesch stehen.

6. Im Falle lokaler Unruhen wird Dragesch aufgegeben a) durch die Provinzialleiter oder b) durch die Gesamtleitung Escherich. (Der Bericht unterscheidet drei Phasen von Unruhen, und zwar: Lokale Unruhen, große lokale Unruhen, großer Brand.)

7. Die Mittel, welche für Dragesch erforderlich sind, werden nach Aufruf von Dragesch vom Staat, und zwar von den Landesfinanzämtern, angewiesen. Bis dahin, für die Gesamtzubereitungen und während ruhiger Zeiten, werden die Mittel für Dragesch aus Privat sammungen aufgebracht.

8. Aufgaben der Dragesch.

1. Freimachen der Reichswehrtruppen bezw. von Sipo durch Zuführung ziviler Kräfte (lokale Organisationen).

(Anmerkung d. Red.: Es handelt sich hier um die Aufhebung der nationalen Formationen, welche bisher unter den Namen Einwohnerwehren, Stadtwehren usw. bestehen, deren Auflösung und Entwaffnung bislang bekanntlich nicht erfolgte. Diese sollen in ihren Heimorten bezw. deren Umgebung garnisonierte Reichswehr oder Sipo für andre Aufgaben freimachen bezw. sie im Notfall verstärken.)

2. Aufstellung beweglicher Formationen.

(Anmerkung d. Red.: Es handelt sich hier um die Neuformierung der bisher bestehenden Zeitfreiwilligenformationen, deren offizielle Auflösung zwar verfügt ist, die sich aber im Besitz von Waffen und Ausrüstungen nach wie vor befinden. Sie sind, wie wir schon mehrfach dargestellt haben, in Sportklubs usw. zusammengefaßt, und ihre militärische Übung ermöglicht ihre jederzeitige Verwendung als schlaakräftige Truppe. Jegdelne Kontrolle über die Loyalität dieser Verbände besitzt die Regierung nicht, im Gegenteil sind diese ihrer Benutzungsstellung völlig entzogen und niemand als der Herr Escherich bürgt dafür, auf welche Seite sich diese Truppen im gegebenen Augenblick stellen.)

3. Bekleidung der Dragesch.

1. Die Gesamtleitung liegt beim Stabe Escherich (Berlin-München), welcher die gesamten Vorarbeiten, Verhandlungen und den Aufbau der Dragesch zu leiten hat.

2. Provinzialleitungen. Die Provinzialleitungen werden geführt von je einem Zivil- und einem militärischen Leiter. Die Zivilleiter sind von Escherich durch Handbischlag vereidigt.

Die militärische Leitung gliedert sich in vier Befehlsstellen, welche angelehnt sind an die Reichswehrgruppenkommandos, und zwar:

1. Befehlsstelle Nord-West (Hannover): Admiral Heinrichs — Graf v. Lampsdorf.

2. Befehlsstelle Nord-Ost (Berlin-Hamburg): v. d. Osten — Graf Goltz (1) — je 1 Vertreter von Handel und Industrie. (Anmerkung d. Red.: Offenbar als Garant der Geldgeber.)

3. Befehlsstelle Hessen (Marburg): Regimentskapitän v. Selchow.

4. Befehlsstelle Süd (München): Hauptmann Escherich. Der Schwerpunkt liegt in der Landesorganisation, der entsprechend zu erfolgen hat. (Anmerkung d. Red.: Die Leiter der Dragesch stehen den Reaktionen nahe, welche die ländlichen Bezirke von den Industriebezirken abspalten wollen, um so eine Isolierung der „roten Gefahr“ zu erreichen. Es wäre zu prüfen, wie weit die Vertreter von Dragesch